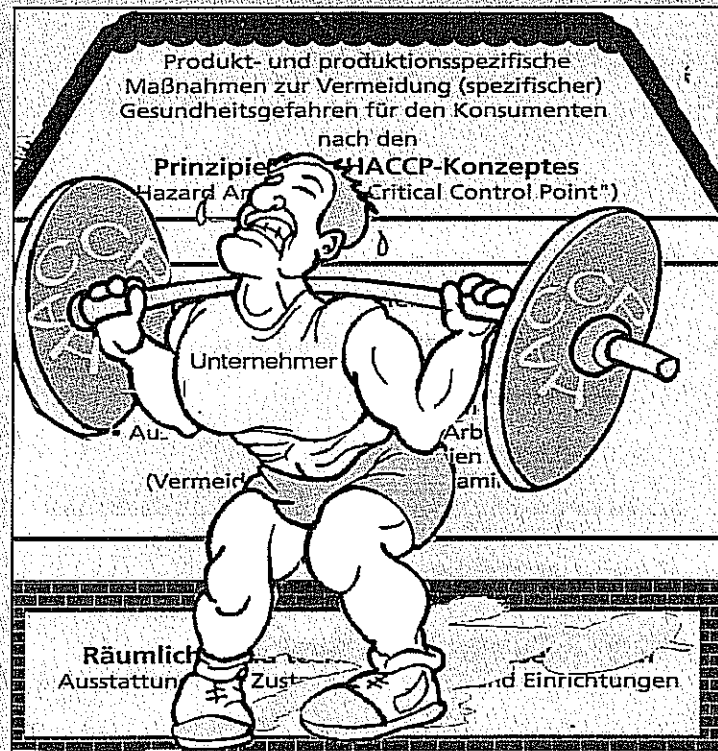
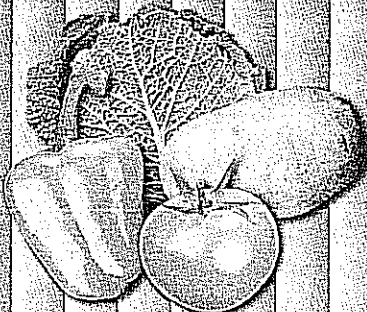
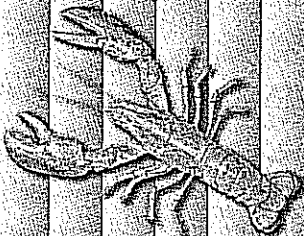
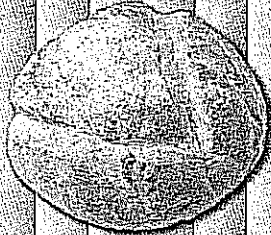
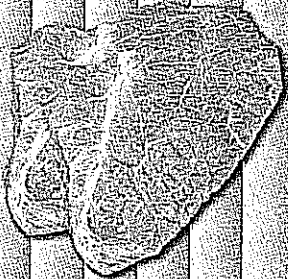
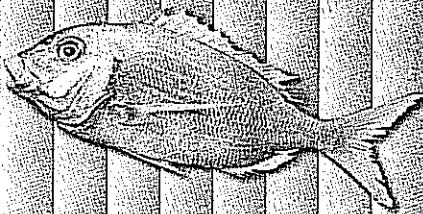




Der Lebensmittelkontrolleur

FACHJOURNAL FÜR LEBENSMITTELRECHT,
VERBRAUCHERSCHUTZ UND ERNÄHRUNG



In dieser Ausgabe:

- HACCP-Training für Kontrollpersonal am Beispiel des Freistaates Sachsen
Claudia Pretsch, Dr. Matthias Busch, Dr. Dorit Neumann
- Lebensmittelbedarfsgegenstände – Rechtliche Neuerungen und Praxisbeispiele
Saskia Both
- Unterscheidungsmerkmale von vorsätzlichem und fahrlässigem Handeln im Lebensmittelrecht als Orientierungshilfe für die Verwaltungspraxis
Oberstaatsanwalt Gerald Herrbruck
- Beschaffung relevanter Informationen beim Lebensmittelunternehmer
Immer nur nach LFGB oder manchmal auch nach StPO?
Rochus Wallau, Sascha Schigulski

Landesverband Saar

Harry Sauer
 Forststraße 26, 66793 Saarwellingen
 Tel. privat: 0 68 38 / 98 18 12
 Fax privat: 0 68 38 / 98 18 11
 Tel. dienstlich: 0 68 1 / 99 78-45 03
 E-Mail: harry.sauer@bvlk.de
 harrysauer@lmk-saar.de



Das Landesamt für Gesundheit und Verbraucherschutz (LGV) erhielt aufgrund neuer Aufgabenverteilung innerhalb der Ministerien nach der Regierungsumbildung im Saarland im Mai dieses Jahres einen Neuzuschnitt und nennt sich seit dem 20.7.2012 „Landesamt für Verbraucherschutz“ (LAV).

Stabwechsel

Günter Matschiner, langjähriger Direktor des LGV (früher LSGV), kehrte am 1.6.2012 in den

Geschäftsbereich des Ministeriums für Justiz zurück und übernahm dort neue Aufgaben. Seine Nachfolge im Amt trat Frau Dr. Claudia Turner, zuvor Abteilungsleiterin im Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, an. Das „LAV“ ist eine nachgeordnete Behörde dieses Ministeriums.

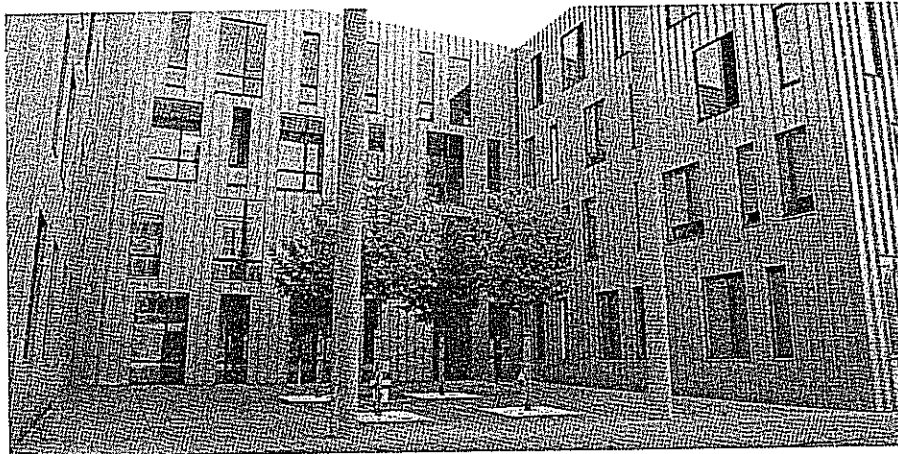
Gespräch mit Frau Ministerin Anke Rehlinger

„Die Anforderungen an Produkte und Dienstleistungen sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Die Verbraucherinnen und Verbraucher sind heute kritischer. Skandale, etwa im Lebensmittelbereich, haben gezeigt, wie wichtig Kontrolle und Qualitätssicherung sind. Wir müssen dafür die Rahmenbedingungen schaffen“, so die Ministerin für Umwelt- und Verbraucherschutz, Anke Rehlinger, bei ihrer Vereidigung am 9. Mai 2012 (Quelle: Pressemitteilung des Saarlandes v. 11.5.2012).

Neben dem Umweltschutz hat sie seit Mai 2012 die Landwirtschaft und den Verbraucherschutz übernommen und verantwortet auch zugleich das Justizressort. Dem Verbraucherschutz möchte die Ministerin besondere Aufmerksamkeit widmen. Im Namen des Landesverbandes der Lebensmittelkontrolleure Saar gratulierte der Vorsitzende der Ministerin zu ihrer Ernennung und wünschte ihr und ihrem Team „viel Glück und Erfolg und stets eine Handbreit Wasser unter'm Kiel“. Zu einem Gesprächstermin im Umweltministerium mit dem ersten Vorsitzenden kam es dann am 10. Juli 2012, wo neben Zweck und Ziel unseres Berufsverbandes im Besonderen aktuelle Themen im Verbraucherschutz angesprochen und diskutiert wurden:

- Organisation des gesundheitlichen Verbraucherschutzes, Schwerpunkt Lebensmittel (Gutachten des Präsidenten des Bundesrechnungshofes)
- Einschätzung der derzeitigen Lebensmittelüberwachung vor Ort

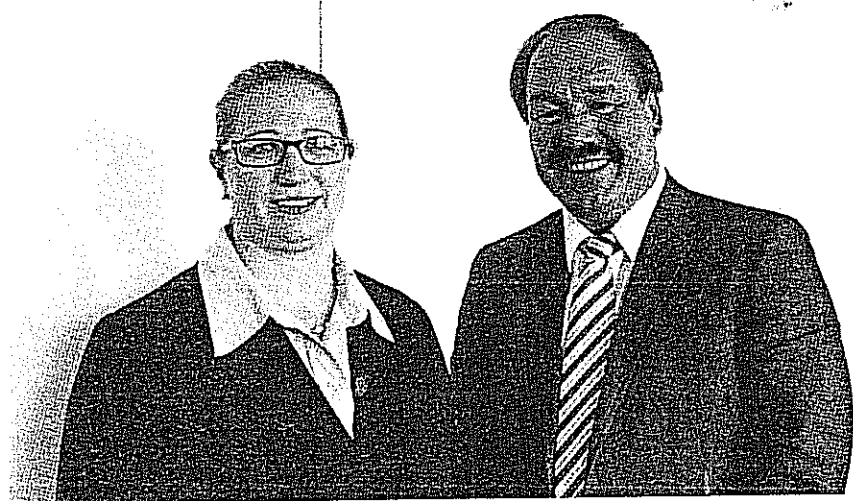
Neuzuschnitt beim Verbraucherschutz



Das Landesamt für Verbraucherschutz in Saarbrücken



Dr. Claudia Turner



Ministerin Anke Rehlinger, Harry Sauer

- Das Kontrollbarometer als Transparenzsymbol amtlicher Kontrollergebnisse
- Entwurf der Lebensmittelkontrollverordnung (LKonV)
- Umstrukturierung der Lebensmittelüberwachung im Saarland (Change-Projekt)

Die Ausführungen des Präsidenten des Bundesrechnungshofes (BRH), Prof. Dr. Dieter Engels, in seinem Gutachten über die Organisation des gesundheitlichen Verbraucherschutzes gaben Anlass zur kritischen Hinterfragung der im Zuge der Dioxin- und EHEC-Krise geäußerten Kritik an der Effizienz der amtlichen Lebensmittelüberwachung in den Bundesländern. Dass die Uneinheitlichkeit im Vollzug der amtlichen Lebensmittelüberwachung in den jeweiligen Bundesländern und die damit verbundenen Kommunikations- und Krisenbewältigungsprobleme auf Bundesebene ihre wesentliche Ursache in der föderalen Organisation der Überwachung haben, blieb ebenso unstrittig wie die Notwendigkeit, geeignete Maßnahmen, wie verbesserter Datenaustausch zwischen den Ländern sowie zwischen Land und Bund oder die Erhöhung der Qualifikation der Mitarbeiter zu veranlassen. „Durch die Verlagerung der Aufgaben der Lebensmittel- und Veterinärbehörden von der Kommunal- auf die Landesebene im Jahre 2008 sind im Saarland Strukturen geschaffen worden, durch die ein Großteil der im Gutachten angesprochenen Probleme minimiert werden konnten, was insbesondere Ausstattung und Personalisierung betrifft“, so die Ministerin einvernehmlich mit der Position des Landesverbandes. Dass dennoch in Bezug auf die derzeitige Einschätzung der Lebensmittelüberwachung vor Ort gerade die ausreichende Personalisierung des Vollzugs im Focus der politisch Verantwortlichen bleiben muss, wurde von Verbandsseite besonders betont. Die Vielzahl der komplexen Aufgaben in der amtlichen Überwachung, Lebensmittelkandale und Krisen jedweder Art (Dioxin, EHEC...), insbesondere der Wunsch vieler Verbraucher nach mehr Transparenz amtlicher Kontrollergebnisse (Einführung eines Kontrollbarometers), belegen das zunehmende Interesse an einer modernen, zeitgemäßen Lebensmittelüberwachung. Zudem ist in den nächsten Jahren durch Ruhestandsversetzungen von Lebensmittelkontrollrinnen und -kontrollleuren ein entsprechender Personalbedarf unabdingbar. Die Ministerin stellte, auch in Zeiten von Schuldenbremse und Sparzwängen, eine dementsprechend erforderliche Personalbedarfsermittlung in Aussicht.

Dass das „Kontrollbarometer“ nach wie vor ein Thema für die amtliche Lebensmittelüberwachung ist, bestätigte Ministerin Rehlinger. Zwar erklärte Bundesverbraucherministerin Ilse Aigner das Projekt für gescheitert, weil es keine Einigung zwischen den Befürwortern aus den Verbraucherschutzmini-

sterien der Länder und den jeweiligen Wirtschaftsressorts gab, aber die Vorsitzende der Verbraucherschutzministerkonferenz (VSMK), Frau Cornelia Prüfer-Storcks (SPD), bestätigte laut einem Pressebericht, dass „das Thema keineswegs vom Tisch sei“. Es läge ein Vorschlag der VSMK vor, die die Bedenken der Wirtschaftsressorts berücksichtige, und ein Bundesgesetz solle eine Ermächtigungsgrundlage enthalten, die auch verpflichtende Regelungen in den Ländern möglich mache (Quelle: Lebensmittelzeitung/ hkr/lz29-12). Im Koalitionsvertrag für die 15. Legislaturperiode des Landtags des Saarlandes (2012 – 2017) zwischen der CDU und der SPD, wurde unter der Überschrift „Verbraucherschutz wirksam gestalten“ u. a. festgeschrieben:

„...Verbraucherschutz ist eine wichtige Aufgabe für nahezu alle Politikbereiche. Die Landesregierung will den institutionellen Verbraucherschutz durch Bündelung und bessere Vernetzung optimieren und stärken. Die Landesregierung will darüber hinaus ein verbindliches Kontrollbarometersystem zur Transparenzmachung amtlicher Kontrollen einführen. Sollte es hierzu zu keiner bundeseinheitlichen Regelung kommen, werden wir diesen Punkt landesrechtlich regeln“.

Vor der politischen Umsetzung eines solchen Vorhabens, das auch nicht unwesentlich in die Existenz aller Wirtschaftsbeteiligten eingreift und das Kontrollpersonal vor neue Herausforderungen stellt, sollen im Vorfeld des „Projektes“ neben den Verbänden der Wirtschaft auch die Fachebene der Überwachungsbehörden im Vollzug und die entsprechenden Berufsverbände beteiligt werden, so der Wunsch aus den Reihen der Lebensmittelkontrollrinnen und -kontrollleure, dem die Ministerin gerne entsprechen wird, bevor ein „bundesweites Schnellschuss-Transparenzsystem“, schlimmstenfalls noch auf freiwilliger Basis, installiert werden soll.

Die mehrheitliche Festlegung der Landesverbände im Bundesverband der Lebensmittelkontrollleure, die Berufsgruppe der Lebensmittelprobennehmer im neuen Entwurf der Lebensmittelkontrollverordnung (LKonV) zu befürworten (im Gegensatz zu den Berufsverbänden der Veterinäre und Chemiker), war folgerichtig und konsequent und wurde auch so der Ministerin gegenüber vertreten. Dennoch könnte ggf. von Politik und Berufsvertretungen eine Kompromisslösung mitgetragen werden, die es den jeweiligen Bundesländern anheim stellen würde, im Bedarfsfall Probennehmer zur Entlastung des Kontrollpersonals einzustellen. Dies dürfe jedoch nicht zu Ungunsten der Personalstärke von Lebensmittelkontrollrinnen und -kontrollleuren im Vollzug gegen gerechnet werden. Die Erhöhung der Kontrolldichte, nicht die des Probenahmendrucks, zugunsten anstehender Betriebskontrolle im

Sinne der risikoorientierter Betriebskontrolle, die mögliche Umsetzung eines Transparenzsystems „Kontrollbarometer“ und die einhergehende Arbeitsverdichtung durch weniger Kontrollpersonal und die Zunahme von Intensität, Komplexität und Umfang von Kontrolltätigkeiten (nicht nur in Krisen- und Skandalzeiten) untermauern die zuvor erhobene Forderung mehr denn je.

Nur drei Jahre nach der Verwaltungsreform (2008) wurde 2011 wiederum für den Bereich Verbraucherschutz eine Untersuchung des Leistungsspektrums auch im Vollzug der Lebensmittelüberwachung durchgeführt. Das sog. „Change-Projekt“ soll nun in 2012 wieder belebt werden, basierend auf bisherigen Erhebungsdaten (vgl. Ausgabe LMK 1-2012, Seite 49,50). Anke Rehlinger zeigte Verständnis für die Kritik, Sorgen und Ängste des Personals im Vollzug und versprach, im nun weitergehenden Diskussions- und Entscheidungsprozess vor allem diejenigen mit einzubinden, die auch zukünftig eine mögliche Neuorganisation der Lebensmittelüberwachung mitgestalten und mitverantworten müssen (Abteilungsleitung, Regionalstellenleiter, Sachgebietsleiter). „Eine bessere Kommunikation und einen konstruktiveren Dialog aller am Projekt zu beteiligten Berufsgruppen und (politisch) Verantwortlichen würden Grund zur Hoffnung auf kontinuierlichere und verlässlichere Zeiten im neuen Landesamt für Verbraucherschutz geben“, so das Fazit des 1. Vorsitzenden. Zudem wird das Kontrollpersonal mehr denn je an den nun folgenden „Handlungsoptionen und ihrem Zustandekommen“ messen können, ob der Vorschuss an Vertrauen in Politik und neue Amtsleitung im LAV gerechtfertigt ist, und die Chance für einen möglichen Neuanfang auch tatsächlich genutzt werden wird.

Harry Sauer

WICHTIGER HINWEIS

Redaktionsschluss

für die kommende Ausgabe 4/2012
ist der 05. November 2012

Wenn Sie Fragen zu Anzeigen haben
oder eine Anzeige aufgeben möchten,
wenden Sie sich bitte an den:

Bundesverband der
Lebensmittelkontrollleure e.V.
Monika Tewes
Hagener Straße 15 • 57489 Drolshagen
Tel.: 0 27 61/828 89 40

Geschäftszeiten: Mo.: 13.30 - 17.30 Uhr
Di, bis Fr.: 8.00 - 12.00 Uhr

PERSONALNACHRICHTEN

Am 08.08.2012 verstarb im Alter von nur 44 Jahren unsere Kollegin

Silke Bröcker

Die Verstorbene war seit dem 01.03.1998 als Lebensmittelkontrolleurin im Amt für Veterinärwesen und Lebensmittelüberwa-

chung beim Landkreis Cloppenburg tätig.

Wir verlieren mit Silke Bröcker eine Kollegin, die sich mit großem Pflichtbewusstsein und hoher Einsatzbereitschaft die Anerkennung und Wertschätzung bei Kollegen erworben hat.

Unsere Gedanken und unser tief empfundenes Mitgefühl gelten ihrem Ehemann Dr. Ralf Bröcker, und allen, die Silke Bröcker nahe standen.

*Landesverband Niedersachsen
Der Vorstand*

Landesverband
Nordrhein-Westfalen

Am 19.08.2012 verstarb nach schwerer Krankheit

Hans Dieter Kramer

Seit der Gründung des Landesverbandes, am 24. Mai 1977, hat Hans Dieter Kramer sich stark für die Belange des Verbandes und seiner Mitglieder hervorgetan. Er hat sich über

viele Jahre in verschiedenen Positionen im Bundes-, Landesverband verdient gemacht. Als langjähriger Vorsitzender des Bezirksverbandes Detmold hat er seine Erfahrungen und sein umfangreiches Wissen in seine Verbandstätigkeit eingebracht.

Der Verband wird ihn in guter Erinnerung behalten und gern an die gute Zusammenar-

beit zurückdenken.

Wir trauern mit seiner Familie und werden sein Andenken in Ehren halten.

*Landesverband der Lebensmittel-
kontrolleure NRW
Konrad Etteler*

Landesverband Saar

Im „Wonnemonat Mai“ 2012 feierten Doris Schnubel ihren 120/2sten Geburtstag Alfred Giesen seinen 100/sten Geburtstag

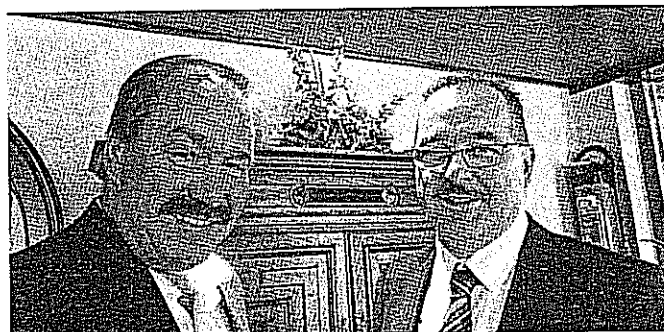
und im „Sommermonat August“ 2012 Franz-Josef Grimm seine Ruhestandsversetzung mit 65 Jahren, Edgar Cadario seine Freistellungsphase im Rahmen der Altersteilzeit mit 60 Jahren.

Der Landesverband wünscht allen Jubilaren alles erdenklich Gute im neuen Alters- und Lebensabschnitt, vor allem aber Gesundheit und Glück!

Harry Sauer



Doris Schnubel



Alfred Giesen



Edgar Cadario



Franz-Josef Grimm

Landesverband Rheinland-Pfalz

Glückwunsch !

Im Mai 2012 hat der Kollege Helmut Jakoby (KV Eifelkreis Bitburg-Prüm) seine mündliche Prüfung abgelegt und bestanden.

Wir wünschen alles Gute für die berufliche Zukunft!

Cathrin Tannenber-Schulz

